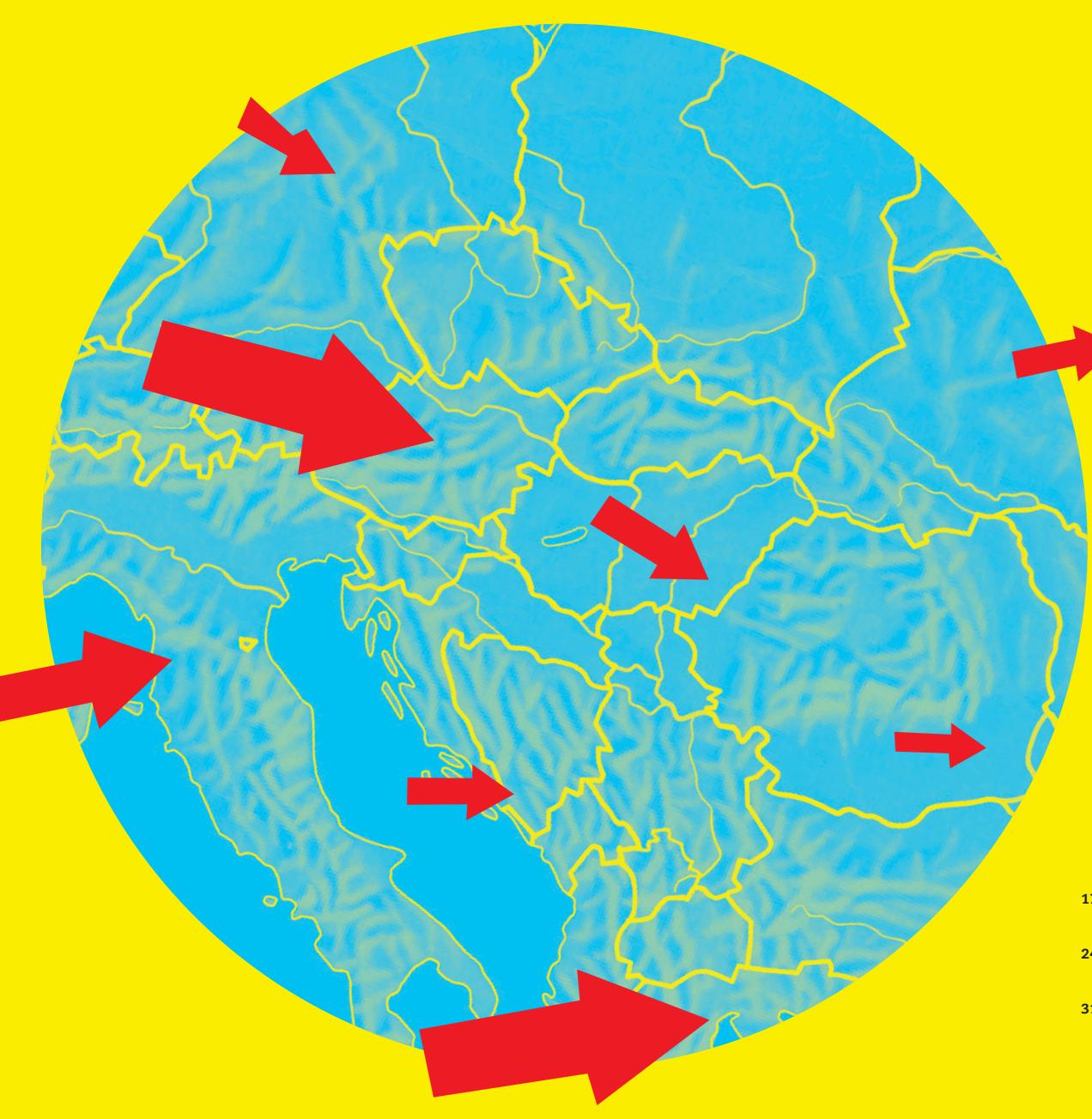
Ringvorlesung

Eine Veranstaltung im Rahmen des Allgemeinen Vorlesungswesens Wintersemester 2011/12



ist, weiss ich natürlich; aber Ihr habt ja sicherlich w i e n o t w e n d i g es in Deutschland ist, den en und lesbar darzustellen. Ich wäre Euch also persönlich Herausgeber ebenfalls. Lasst mich also nicht zu lange



17.10.2011 bis 30.1.2012 montags 18.15 Uhr

Erwin-Panofsky-Hörsaal (C)
Universität Hamburg
Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee 1
20146 Hamburg

»Zum ersten Mal gibt es keine separate jüdische Geschichte mehr; sie ist verknüpft mit der Geschichte aller anderen Nationen.« Hannah Arendt, Wir Flüchtlinge

Exil Literatur Judentum

Ringvorlesung

17.10.2011 bis 30.1.2012 montags 18.15 Uhr

Erwin-Panofsky-Hörsaal (C)
Universität Hamburg
Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee 1
20146 Hamburg

Mit der Flucht vor der nationalsozialistischen Verfolgung stellte sich für viele jüdische Literaten und Intellektuelle die Frage danach, ob eine deutsch-jüdische Symbiose jemals mehr als eine Wunschphantasie gewesen war. Wo nicht eine Hinwendung zum Zionismus die Konsequenz war, findet vielfach eine verstärkte Auseinandersetzung mit jüdischen Traditionen von Diaspora und Galut (Exil) statt. Gegen die Idee einer nationalstaatlichen Identifizierung behaupten diese Exil nicht als Gegenbegriff zu Heimat, sondern als eine besondere Kondition, in welcher Identität und Gemeinschaft in Erzählungen und Erinnerungen der Abtrennung vom Ursprung, der Zerstreuung und der Hybridität konstituiert werden. Am Beginn des 21. Jahrhunderts, in dem die Erfahrung der Vertreibung, Exilierung und der Migrationen von immer mehr Menschen geteilt wird und sich die Frage nach dem Verhältnis von Heimat und Exil auf vielfältige Weise neu stellt, spielt die Auseinandersetzung mit jüdischen Erfahrungen und Traditionen des Exils eine wichtige Rolle. Die Ringvorlesung lädt zu einer Auseinandersetzung mit diesen ebenso geschichtsträchtigen wie aktuellen Fragen ein.

Oktober

17.10.2011 Prof. Dr. Guy Stern, Wayne State University, Detroit

Exil und Wahlheimat

24.10.2011 Prof. Dr. Vivian Liska, Universität Antwerpen

Exil und Exemplarität. Jüdische Wurzellosigkeit als Denkfigur

31.10.2011 PD Dr. Thomas Meyer, Universität München

Exil und Galut. Reflexionen jüdischer Historiker, Philosophen und Theologen (Fritz Yitzhak Baer, Leo Strauss, Alexander Altmann)

November

7.11.2011 Prof. Dr. Sigrid Weigel, Zentrum für Literatur- und Kulturforschung, Berlin Per-sonare. Der Sound von Hannah Arendts Denken und Schreiben

14.11.2011 PD Dr. Daniel Weidner, Zentrum für Literatur- und Kulturforschung, Berlin »ausschließlich diasporesk« – Politik und Poetik des Judentums bei Hermann Broch

21.11.2011 Prof. Dr. Tom Lewy, Universität Tel Aviv

Die »Jeckes« und das hebräische Theater oder: Gab es ein Exil-Theater in Eretz Israel?

28.11.2011 Prof. Dr. Sidra DeKoven Ezrahi, Hebräische Universität, Jerusalem The Jewish Aesthetics (and Ethics) of Exile

Dezember

5.12.2011 Prof. Dr. Marianne Schuller, Universität Hamburg Unterwegs ins Exil: Zur Dichtung Else Lasker-Schülers

12.12.2011 Prof. Dr. Micha Brumlik, Goethe-Universität Frankfurt/Main »Jüdisch, römisch, deutsch zugleich …« Karl Wolfskehl, seine Identität und sein Exil

19.12.2011 PD Dr. Kirsten Heinsohn, Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg Die Notwendigkeit der Diaspora. Reflexionen einer deutschen Jüdin im Exil – Eva Reichmann (1897-1998)

Januar

9.1.2012 Dr. Christina Pareigis, Zentrum für Literatur- und Kulturforschung, Berlin Doppeltes Exil. Jiddisch schreibende Autorinnen in Amerika am Beispiel der Dichterin Kadya Molodowsky (1894-1975)

16.1.2012 Prof. Dr. Gianluca Solla, Universität Verona Ernst Kantorowicz in Amerika – Rückblicke auf eine Trümmerlandschaft

23.1.2012 Prof. Dr. Andreas Kilcher, ETH Zürich Das Volk des Buches. Zur Medientheorie der Diaspora

30.1.2012 Prof. Dr. Yfaat Weiss, Hebräische Universität / Rosenzweig Zentrum, Jerusalem »Mut zum Profanen«. Lea Goldberg und die exilierte semitische Philologie









Mit freundlicher Unterstützung von:

